

25 Jahre Umwelt-Vorlesung

Aspekte des Umweltschutzes wurden in der universitären Ausbildung vor 25 Jahren noch unter »ferner liefen« abgehandelt. An der TUM aber startete bereits im Sommersemester 1978 die zweisemestrige Lehrveranstaltung »Geotechnik in der Umweltsicherung«. Geowissenschaften spielten damals im Umweltschutz noch bei weitem nicht so eine bedeutende Rolle wie heute; angehende Geologen wurden so gut wie gar nicht mit Umweltproblemen vertraut gemacht. Insofern nahm die TUM mit der Einrichtung der - bis heute von Dr. Hansjörg Oeltzschner am Lehrstuhl für Geologie (später »Allgemeine, Angewandte und Ingenieurgeologie«) gehaltenen - Veranstaltung eine Vorreiterrolle ein. Man hatte vergleichsweise frühzeitig erkannt, welche Bedeutung dem Geologen im Umweltschutz zukommt.

Die Vorlesung behandelte zum einen Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt - Themen wie Eintrag von Schadstoffen in den Boden, anthropogene Erosion, Zerstörung von Biotopen oder Raubbau von Rohstoffen; zum anderen ging es um Schutz- und Planungsmaßnahmen, etwa geotechnische Voruntersuchungen für Abfalldeponien, Erosionsschutz, Rekultivierung von Landschaftsschäden oder Möglichkeiten und Methoden des Recyclings von Rohstoffen. Im Bereich Wasser/Grundwasser wurden Aspekte wie Gewässerschutz, Schutzgebietsausweisung, Grundwasser und Gewässerverschmutzung oder Ab-

wasserreinigung besprochen. Übungen im Gelände sorgten für den praktischen Bezug: Es wurden Abfalldeponien und Kläranlagen besucht, Exkursionen ins Allgäu zeigten die negativen Aktivitäten des Menschen in Natur und Landschaft.

1993 wurde die Vorlesung »Spezielle geowissenschaftliche Aspekte der Umwelteingriffe« integriert, die Hansjörg Oeltzschner seit 1980 im Rahmen des Aufbaustudiums »Umweltschutztechnik« hielt. 1999 wurden aktuelle Probleme wie Umweltverträglichkeitsprüfung, Öko-Audit sowie Raum- und Planfeststellungsverfahren aufgenommen und der Vorlesungstitel geändert in »Angewandte Umwelttechnik für Geowissenschaftler«. Künftig wird Dr. Ulrich Henken-Mellies von der Landesgewerbeanstalt Nürnberg die Vorlesung halten.

Hansjörg Oeltzschner

Medienecho

Zum Thema »Die TUM in Singapur«:

»While Mr. Michaelis is happy that Singapore hosts the German Institute of Science and Technology (GIST) - his country's first university overseas - he said he wanted to see more modules being added, more students enrolling and more research being done.«

*The Straits Times,
3.10.2003*

Leonardo für Forstler



Die Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement des TUM-Wissenschaftszentrums Weiherstephan (WZW) ist in Zusammenarbeit mit dem Studentenservice-Zentrum/Alumni & Career der TUM zum Partner im EU-Berufsbildungsprogramm Leonardo da Vinci geworden. Das Programm wurde für zwei Jahre bewilligt und ermöglicht 72 Studierenden ein gefördertes Praktikum im Ausland.

Ziel ist es, die Mobilität von Studierenden innerhalb der EU und der EU-Beitrittsländer zu fördern. Studierende mit abgeschlossenem Vordiplom können über das Programm Leonardo da Vinci ein Praktikum in einem EU-Land bzw. in einem der an diesem Programm teilnehmenden Länder Mittel- und Osteuropas antreten. Sie erhalten für mindestens drei bis maximal zwölf Kalendermonate eine monatliche Förderung von rund 350 Euro und eine Reisebeihilfe. Das Praktikum muss in einem Wirtschaftsunternehmen (keine Hochschule) durchgeführt werden und inhaltlich der Erfüllung bzw. Vertiefung des Studienziels dienen. Dabei können sich die Studierenden um einen Platz in einem der 16 Partnerunternehmen der Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement bewerben oder auch selbst ein Unternehmen vorschlagen. Mit der Leonardo-Initiative konnte die Studienfakultät ein interessantes Partnernetzwerk aufbauen, das den gesamten europäischen Raum abdeckt und inhaltlich einen weiten thematischen Bogen von der Holznutzung und -verwendung über die Umweltforschung bis hin zur Umweltbildung und zum Ökotourismus spannt.

Projektpartner sind namhafte Unternehmen und Organisationen aus Holzindustrie, Forschung und Schutzgebietsmanagement sowie Zertifizierungs- und Consultingagenturen und Forstverwaltungen in Finnland, Irland, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Slowenien und Tschechien. Das Vermittlungs- und Betreuungsangebot konzentriert sich auf Studierende der Studiengänge der Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement. Für andere Studiengänge am WZW können in beschränktem Umfang Plätze zur Verfügung gestellt werden.

Die Bewerbung erfolgt über die Leonardo-Ansprechpartner der Studienfakultät:

PD Dr. Thomas Knoke
Fachgebiet Waldinventur und Forstbetriebsplanung
Tel.: 08161/71-4700
knoke@wbfe.forst.tu-muenchen.de

Dr. Markus Schaller
Lehrstuhl für Forstliche Wirtschaftslehre
Tel.: 08161/71-4632
schaller@forst.tu-muenchen.de

www.leonardopraktika.de

Verena Kukuk, Heinz Utschig, Peter Rölz